

Herr Liene teilt mit, dass man grundsätzlich einer Wandgestaltung positiv gegenüberstehe um ungewünschte Schmierereien zukünftig zu verhindern.

Er befürchtet, dass bei nicht guter Ausführung des Kunstwerks eine Störung des Gesamterscheinungsbildes entstehe. Weiterhin sehe man es skeptisch, Jugendlichen mit Flüchtlingshintergrund als Integrationsmaßnahme einen Graffitiworkshop anzubieten, in dem eine Hauswand bemalt wird. Er stellt den Antrag, eine Genehmigung für diese Art der Ausführung nicht zu erteilen. Die biologische Station könne einen anderen Vorschlag zur Art der Ausführung abgeben.

Herr Scholz hält sowohl den Entwurf als auch die Art der Ausführung für eine positive Sache. Er gehe davon aus, dass die Jugendlichen genau angeleitet werden.

Herr Sterzenbach zitiert aus dem Antrag der biologischen Station, dass es bereits ein Referenzprojekt mit dem gleichen Künstler gegeben habe und dieses Ergebnis alle Beteiligten, die Eltern, die politischen Vertreter und die Medien beeindruckt habe.

Nachdem keine weiteren Wortbeiträge ergehen, lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen.